Herwig Duschek, 22. 5. 2009 www.gralsmacht.com

36. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

Kapores-Hahn – Winnenden – Eislingen

Im nachfolgenden Beitrag beziehe ich mich auf die Ausführungen über den Kapores-Hahn in Artikel 17.

In der *Bild*-Ausgabe vom 19. September 2008 steht mit dicker Überschrift:

Goldene Henne 2008 – Ein Stall voller Prominenter

Weiter heißt es:
Berlin – Ein gerührter Bundespräsident, 2000 Gäste und ein ganzer Stall voll goldig-gackernder Promis: die 14. Verleihung des Medienpreises „Goldene Henne“ von MDR und „Superillu“…

Bundespräsidenten Horst Köhler haben wir ausführlich in Artikel 7 behandelt. Seine Frau (links im Bild) soll, – wie mir gesagt wurde – vor ihrer Heirat Lehrerin in Winnenden gewesen sein.

Schnitt. EXPO 2000 in Hannover:
Ein Welt-Kapores-Hahn als menschliche Figur mit flammendem Kamm legt auf der Weltausstellung in Hannover Hand an ein würfelförmiges Gebäude, einen Kubus. Diese symbolträchtige Idylle war zwischen mehreren Pyramiden mit fast unsichtbaren Pyramidenspitzen zu bewundern. Da der Kubus gemäß freimaurerischen Vorstellungen intern als „Veredelungssymbol" und bei höhergradig eingeweihten Brüdern extern als

„Schächtungssymbol" angewandt wird, könnte diese Darstellung Hochgradfreimaurern das Wunschziel andeuten, diejenigen Volkskulturen, die sich auf der EXPO 2000 in Hannover dargestellt haben, weltweit zu schächten, also zu vernichten. Waren die USA möglicherweise aus diesem symbolischen Grunde nicht – bis auf ein riesiges Indianerzelt – auf der Weltausstellung in Hannover vertreten?

Die Auskunftsstelle der EXPO in Hannover war bei mehreren Anfragen nach der Bedeutung dieses Kunstwerkes nicht in der Lage, irgendeine Auskunft zu erteilen. Schließlich konnte auch die Weiterleitung an einen Sonderplatz der EXPO für besonders schwierige Fragen nicht weiterhelfen; es gab lediglich die enttäuschende Mitteilung, daß auch in den EXPO-Führern nichts über die Bedeutung des großen Menschen mit dem Hahnenkopf und Flammenkamm, des Würfels und der runden Pyramiden zu finden sei.

Dem „EXPO-Guide" ist lediglich zu entnehmen, daß es sich bei dem Menschen mit Hahnenkopf um eine „nach einer Idee von Andre Heller" kreierte „Pflanzentier" handeln soll, die als „Erdgeist" bezeichnet wird....[1]

Der Kubus ist auch Zeichen der Erde. Die „Neue Weltordnung" (NWO), die rund 11 Jahre nach dem 11. 9. 2001[2] vollständig sein wird, zwingt die Volkskulturen unter die Knute der „Geheimen Weltmacht".

Schnitt. Winnenden: Ich erinnere daran, dass die Rektorin der Albertville-Realschule, Frau Astrid Hahn merkwürdig aufgefallen ist, als sie den Impuls gab, unter der „Anti-Christ"-Gestalt die Hände zur „Globalisierungsgeste" zu reichen (s.u. und Artikel 10).
Außerdem ist Frau Hahn dadurch merkwürdig aufgefallen, dass sie sich nach dem Befinden der Schüler in Raum 305 erkundigte und dann die Türe öffnete – nicht die Polizei. Die Schüler mussten ca. 20 Minuten nach dem Geschehen im verschlossenen Klassenraum ausharren, neben den getöteten Schülern[3].

---

[1] *Anzeiger der Notverwaltung des Deutschen Ostens* Nr. 6, November-Dezember 2000, 29. Jahrgang, S. 47 (Armin Hinrichs)

[2] Wobei die diesbezüglichen CIA-Mossad-Planungen noch vor der EXPO 2000 liegen dürften

[3] Siehe Artikel 26 (*Analyse*-Gruppe)

Ihr Kollege, *…ein Schuldirektor in Winnenden (anderes Bildungszentrum, mehrere hundert Meter von der ARS*[4] *entfernt*[5]*)* rief *…bereits sehr zeitnah (noch vor Durchsuchung des Elternhauses in Weiler zum Stein) die Schwester von Tim ins Büro…* und teilte ihr gezielt mit, *…dass es ihr Bruder gewesen* sei. *Diese Information will er telefonisch von der ARS* (von Frau Hahn?) *erhalten haben. Dies konnte zu diesem Zeitpunkt noch niemand wissen, wenn es denn wirklich ein Amoklauf war. Vielmehr lässt auch das den Schluss zu. dass hier vorab Tim als Täter feststand und die Sache in Winnenden inszeniert worden ist*[6].

In Verdacht kommen auch weiter Kollegen:
(*Analyse*-Gruppe:) *Uns gegenüber gemachten Aussagen von Schülern aus dem Bildungszentrum II*[7] *in Winnenden wurden Schüler des* (Lessing-) *Gymnasiums sehr zeitnah am 11.03.2009, kurz nach 10 Uhr in Ihren Klassenräumen eingeschlossen und bekamen die Anweisung* ***ihr Handy auszuschalten****.*
Warum weist man Jugendliche an ihr Handy aus zu schalten? Das kann nur einen Grund haben. Man will vermeiden, dass die Jugendlichen Live gesehenes sofort irgendwo hin durch telefonieren (Bekannte, Eltern, Radiosender etc). Denn diese Liveberichte könnte man dann nicht mehr so einfach abtun[8]*…*
Es stellt sich die Frage, ob Lehrerpositionen von Logen-Mitgliedern besetzt sind?

Schnitt. In der *Hamburger Morgenpost* vom 4. Mai 2009 lesen wir:

Schwarze Messen auf Friedhof Ohlsdorf

Weiter heißt es:
Eine Spaziergängerin entdeckte einen geköpften Rassehahn… Der blutverschmierte Körper lag in Samttücher gewickelt, die mit unbekannten Schriftzeichen bedruckt waren, am Zaun vom Friedhof Ohlsdorf. Dazwischen hatten die Täter Speckstücke drapiert. Nach diesem unheimlichen Fund ist sich Hamburgs Polizei sicher: Auf Europas größtem Friedhof finden Schwarze Messen statt.…

---

[4] Albertville-Realschule

[5] Wahrscheinlich das Georg-Büchner-Gymnasium

[6] S. 42, *Analyse* vom 17. 5.2009

[7] Die Albertville-Realschule ist Teil des Bildungszentrums II

[8] S. 43, *Analyse* vom 17. 5.2009

Polizeisprecher Andreas Schöpflin: „Wir gehen von einer Tötung mit rituellem Hintergrund aus.“ Laut Polizei haben die Täter den Rassehahn für etwa 100 Euro auf dem Fischmarkt gekauft….
Öfter werden auf Hamburgs Friedhöfen rote Rosen am Eingang abgelegt oder Kreuze umgekehrt an Bäume genagelt oder an die Türgriffe von Kapellen gehängt - geheime Zeichen der Teufelsanhänger. Geköpfte Hühner wurden allerdings 2005 zuletzt entdeckt – zusammen mit Kerzen und einer Voodoo-Puppe am Wilhelmsburger Aßmannkanal. Hamburgs Sektenbeauftrage Ursula Caberta: „Es gibt immer wieder solche Rituale in der Stadt. Oft mit toten Hennen, Hähnen oder Katzen auf Friedhöfen…“

Apropos Katzen: Mir wurde gesagt, dass Tage vor dem okkulten Verbrechen in Eislingen zwei tote Katzen vor der Eingangstür von Häusslers Haus lagen.
In Zusammenhang mit Eislingen ist wohl auch nicht uninteressant, dass Mechthild Mayer, die Leiterin der Kripo Göppingen, die auch den „Vierfachmord von Eislingen“ bearbeitete, mittlerweile einen Karrieresprung gemacht hat.

(Links: Polizeipräsident Konrad Jelden mit dem Logenfinger[9])

In der *Ludwigsburger Kreiszeitung* (Titel *„Powerfrau mit integrativer Kraft“*) vom 16. Mai 2009 steht[10], dass der *…Vierfachmord von Eislingen … der beispielloseste ihrer Laufbahn gewesen sei. „Wie kalt muss ein 18-Jähriger sein, um so etwas in diesem Tatablauf zu machen“, staunt auch sie noch immer.*
Wie kalt begeht Mechthild Mayer Rufmord an Andreas Häussler?

Weiter heißt es: *„So ein Fall ist in dieser Ausprägung auch für uns einzigartig“, erklärt sie. In der Anfangsphase der Ermittlungen hätten ihre Kollegen und sie aufgrund einiger Indizien den Tatverlauf gedanklich einmal so durchgespielt, wie er sich später als Fakt* (gar nix Fakt![11]) *erwiesen hat:*
„Wir haben gesagt, so hätte es gewesen sein können und dann die Köpfe geschüttelt und gesagt: das kann nicht sein.“ Bis heute würden die Beschuldigten zu ihrem Motiv schweigen.

Teile des Polizeiapparates scheinen, wie Richter/Staatsanwälte auch (siehe Artikel 30) „in einem Sumpf zu stecken“.

---

[9] (Vgl. Artikel 14) Bild: *Ludwigsburger Kreiszeitung*

[10] http://www.ludwigsburger-kreiszeitung.de/index/LKZPortal/Startseite.html?arid=20335

[11] Siehe entsprechende Artikel